

Artikel publiziert am: 22.08.10

Datum: 22.08.2010 - 21.57 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/nachrichten/seltene-erbkrankheit-hsp-ringen-jeden-schritt-887992.html>

Seltene Erbkrankheit HSP: Das Ringen um jeden Schritt

Kreuth - Kerstin Ruml (45) aus Kreuth leidet unter der seltenen Erbkrankheit HSP. Das Gehen fällt ihr immer schwerer. Ihr Ziel ist es, anderen Betroffenen zu helfen.



© PLETTENBERG THOM

"Als Kind konnte ich einfach nicht so schnell laufen wie die anderen", erinnert sich Kerstin Ruml. Vier oder fünf Jahre alt war sie, als ihre Füße immer spitzer und steifer wurden. Wie kleine Sicheln zeigten sie nach innen. "Ich bin immer öfter über meine eigenen Füße gefallen", erzählt Ruml. Orthopädische Schuhe und später eine Operation brachten Erleichterung. Zumindest für einige Zeit. Die rätselhafte Lähmung schritt immer weiter fort. Was der kleinen Kerstin fehlte, wusste niemand. Erst viel später stellten Ärzte die Diagnose Hereditäre Spastische Spinalparalyse (HSP). Da kämpfte auch schon ihr Bruder Matthias mit ähnlichen Problemen wie seine Schwester. HSP ist eine Erbkrankheit, die Folge eines Gen-Defekts.

"Aber in meiner Familie war sie bis dahin nicht bekannt", berichtet Kerstin Ruml. HSP ist selten. In Deutschland leben schätzungsweise 3000 Menschen mit HSP. Es hat lange gedauert, bis Kerstin Ruml Leidensgenossen kennen lernte.

Übers Internet stieß die Kreutherin auf die HSP-Selbsthilfegruppe. Sie hat dort gute Freunde gefunden und vor allem Unterstützung beim Leben mit der Behinderung. Das will sie weitergeben. Bis jetzt kennt die Kreutherin keine anderen HSP-Kranken im Tegernseer Tal und Umgebung.

Ihren Haushalt versorgt sie allein, pflegt mit Leidenschaft Orchideen auf der Fensterbank und bastelt mit viel Geschick Perlenketten. Oft auch für Benefiz-Basare des Frauenbunds Rottach-Egern/Kreuth. Dem gehört sie an, man trifft sich häufig.

Der Frauenbund hat neulich 800 Euro für die Unterstützung der HSP-Selbsthilfegruppe überwiesen. Den Frauen, sagt die Vorsitzende Annemarie Sterr, sei es wichtig, dass sie wissen, wem das Geld nutzt. "Und dass es direkt bei den Betroffenen ankommt."

Viele Jahre genügten Kerstin Ruml Stöcke als Stütze. Seit einem komplizierten Armbruch braucht sie einen Rollator. Mit Therapien und viel Disziplin kämpft sie darum, sich so viel Beweglichkeit zu erhalten, wie es eben geht. Und sie will andere Betroffenen helfen. Die können sich bei ihr melden, unter der Telefonnummer 0 80 29 / 32 5.